

# Generalversammlung der Aargauischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **27 (1961)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gationen, Vorträge sowie für den Vorstand die budgetierten Beträge nicht benötigt wurden.

In Vertretung verliert Lt. Leemann den Revisorenbericht, welcher von den Mitgliedern genehmigt und somit dem Kassier Decharge erteilt wird.

*Budget 1961, Festsetzung des Mitgliederbeitrages.* Das Budget 1961 sieht vermehrte Auslagen für Vorträge, Exkursionen und Delegationen vor. Ueber die Verteilung des Mitgliederbeitrages befragt, erläutert der Kassier, dass abzüglich die festen Auslagen für «Protar», plus die Beiträge SOG und SLOG, der Vereinskasse pro Mitglied noch Fr. 5.— verbleiben. Trotzdem der Kassabericht letztes Jahr mit einem Vorschlag abschloss, wird in Anbetracht des neuen Jahresprogrammes eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages um Fr. 2.— von der Generalversammlung einstimmig beschlossen.

*Arbeitsprogramm.* Das Arbeitsprogramm für das neue Geschäftsjahr sieht neben Vorträgen eines Flieger- oder Flab-offiziers sowie einem Vortrag von Herrn Oberst Widmer, Kdt. Ter. Kr. 19, Sandkastenübungen, einen Orientierungslauf sowie eine zweitägige Exkursion nach Deutschland vor.

*Anträge der Mitglieder* liegen keine vor.

*Verschiedenes.* Um eine definitive Regelung der reklamierten Beiträge der SOG für die Jahre 1956/57 und 1958 von je Fr. 2.— pro Mitglied der LOG Zürich vorzunehmen, wird beschlossen, die Delegiertenversammlung abzuwarten.

Herr Oberst Widmer weist darauf hin, dass wir selbstverständlich der Kasse der SOG nicht nur pro Mitglied der Gesellschaft und Jahr einen Beitrag von Fr. 2.— abzuliefern hätten, sondern dass wir auch Beiträge der SOG für ausserdienstliche Veranstaltungen verlangen können.

*Diskussion.* In der anschliessenden Diskussion meldet sich der als Ehrengast eingeladene Oberst Widmer zum Wort. Sein Votum weist darauf hin, dass bei den Ls. Trp. leider immer noch eine korrekte soldatische Haltung vermisst werde. Hptm. Kunz erwidert dem Votanten, dass auch bei anderen Waffengattungen oft eine soldatische Haltung nicht gerade exemplarisch sei. Dies sei eine Beobachtung, welche nicht nur bei den Ls. Trp., sondern auch bei allen Waffengattungen im Zusammenhang mit der Demokratisierung gemacht werde.

Hptm. Oberholzer macht den Vorschlag, ein anderes Jahr die Generalversammlung an einem Samstag durchzuführen. Er weist auch darauf hin, dass es erfreulich sei, an der Generalversammlung recht viele Mitglieder begrüssen zu dürfen, dass es aber dennoch betrüblich sei, die Feststellung machen zu müssen, dass gewisse Einheiten nicht einen Vertreter an die Generalversammlung delegiert haben.

Herr Oberstbrigadier Münch nimmt anschliessend Stellung zu den eingereichten Reformvorschlägen an die Abteilung für Luftschutz. Herr Oberstbrigadier Münch erwähnt, dass in absehbarer Zeit eine Abteilung für Ter. Dienst und Zivilschutz nicht geschaffen werde. Das Zivilschutzgesetz sei immer noch im Stadium der Thesen, man müsse vorerst die Anträge der Kommissionen und den Entscheid des Bundesrates abwarten.

Wichtige Punkte im Zusammenhang mit dem Zivilschutzgesetz sind: Mannschaft, Finanzierung und Koordination.

Es wird zurzeit geprüft, ob die durch die Armeeorganisation zu entlassenden Wehrmänner für den Zivilschutz frei werden.

Für die Ls. Trp. sieht die Armeeform den gleichen Bestand wie bisher vor. Eine Reorganisation der Stäbe und Truppen ist nicht vorgesehen. Die Aufgabe, Gliederung und Zuteilung zu Ortschaften bleibt die gleiche wie bis anhin.

Da der Bestand an Motorfahrern vergrössert werden soll, ist eine Reduktion der Uebermittlung in der Kompagnie vorgesehen. Vorgesehen sind neu: Verstärkung der Uebermittlung im Bataillon, Zuteilung von Funkgeräten SE 20 = und Motorsägen, Ersetzung des Motorrades in der Kompagnie durch einen VW, und eventuell Ersetzung der 75er-Rohre bei den Feu durch 110-er-Rohre.

Die Ausbildungsziele bleiben die gleichen. Ob die zweiwöchigen Wiederholungskurse durch dreiwöchige ersetzt werden, ist noch nicht abgeklärt.

Herr Oberstbrigadier Münch legt einen Schwerpunkt darauf, dass die Koordination Ls. Trp.—Zivilschutz hinsichtlich Organisation, Ausrüstung und Ausbildung gefördert wird.

Der Waffenchef der Ls. Trp. schliesst seine äusserst interessanten Erläuterungen, indem er nochmals darauf hinweist, dass die Armeeform für die Ls. Trp. keine grossen Umwälzungen mit sich bringe und dass der Zivilschutz vorerst sein Gesetz, d. h. die Vorschläge der Kommissionen und den Entscheid des Bundesrates, abwarten müsse.

Im weiteren Verlaufe der Diskussion antwortet Herr Oberstbrigadier Münch auf die Frage über die Möglichkeiten der Weiterbildung eines älteren Subalternoffiziers dem Fragenden, dass er die Möglichkeit zur Ausbildung in der Luftschutz-Offiziersgesellschaft, an deren Uebungen und Versammlungen sowie in der ausserdienstlichen Tätigkeit habe. Ausserdem sei im Verlaufe der Armeeform im Landsturmalter ein Dienst von 13 Tagen vorgesehen.

Der Präsident, Hptm. Gehrig, schliesst hierauf die Generalversammlung, indem er Herrn Oberstbrigadier Münch für seine ausführlichen Erläuterungen dankt. Er dankt auch den anwesenden Ehrengästen und den Mitgliedern für die Teilnahme.

Abschliessend kann gesagt werden, dass diese Generalversammlung mit dem vorgängigen Pistolenschiessen ein Erfolg war und eine Demonstration der Zusammengehörigkeit. Es ist nur wünschenswert, dass im folgenden Jahr die vorgesehenen Vorträge, Uebungen und Exkursionen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich vom selben Erfolg gekrönt sein werden und dass den interessanten Veranstaltungen das nötige Interesse entgegengebracht wird. Mit einigem gutem Willen und der dazugehörenden Disziplin können die Mitglieder mithelfen, dass die vorgesehenen äusserst interessanten Versammlungen zum gleichen Erfolg werden. Der Vorstand wird es auch begrüssen, seitens der Mitglieder vermehrt Vorschläge entgegennehmen zu können und hofft im neuen Geschäftsjahr auf eine erspriessliche Zusammenarbeit.

Lt. Leemann.

## Generalversammlung der Aargauischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Erstmals seit dem 16jährigen Bestehen der ALOG haben sich deren Mitglieder in *Wettingen*, der grössten Aargauer Gemeinde, am 26. Februar 1961 zur Generalversammlung eingefunden. Der Präsident der ALOG, Hptm. Erhard Lüscher (Fislisbach), konnte bei unserem Waffenkameraden, Oblt. Willy Angst, im Hotel Zwysyghof eine staatliche Schar Mit-

glieder begrüssen und die geschäftlichen Traktanden speditiv abwickeln.

Die ALOG kann auf ein reges Tätigkeitsjahr zurückblicken. An der letzten Generalversammlung referierte Prof. Dr. Josef Ehret (Basel) über politische und militärische Aspekte im West-Ost-Konflikt. Die ALOG beteiligte sich mit der

OG Baden an einem Vortrag von Korpskdt. Annasohn über die Armee reform. Im Zusammenhang mit der Armee reform beschäftigte sich der Vorstand mehrere Male mit den Vorschlägen von Major Böhlinger und befasste sich auch mit den Vorschlägen der SLOG, welche an die Abteilung für Luftschutz zugestellt wurden. Höhepunkt der Tätigkeit war ohne Zweifel die zweitägige Auslands excursion an die Landesschule Kressbach bei Tübingen des Deutschen Bundes-Luftschutz-Verbandes, die den Teilnehmern tiefe Eindrücke hinterliess. Einige Mitglieder besuchten die 100-Jahr-Feier der Offiziersgesellschaft Baden. Abschluss der ausserdienstlichen Tätigkeit bildete das Pistolenschiessen.

Trotzdem der Kassier der ALOG in der Jahresrechnung ein Defizit aufwies, beschloss die Versammlung, den Jahresbeitrag pro 1961 noch nicht zu erhöhen, sondern vorerst noch die Vorschläge zur Umwandlung der SLOG in eine Gesellschaft der Ls. Trp. abzuwarten. Dabei kann allerdings festgehalten werden, dass die ALOG eine Offiziersgesellschaft bleiben möchte. Geprüft wird gegenwärtig im Vorstand, ob die Unteroffiziere allenfalls in einer Untersektion zusammengefasst werden könnten. Die ALOG pflegt seit Jahren, bei verschiedensten Anlässen die im Aargau wohnhaften Ls. Unteroffiziere einzuladen.

Dem durch den Präsidenten der Technischen Kommission, Oblt. Hans Ulrich Bernasconi (Baden), vorgelegten Tätigkeitsprogramm pro 1961 stimmte die Versammlung zu. Dieses sieht folgende Anlässe vor: Praktische Uebungen mit Funkgeräten, Orientierung über den schwedischen Zivilschutz,

Lmg-Schiessen, Pistolenschiessen, Beteiligung an Veranstaltungen der SLOG und weiteren befreundeten Gesellschaften.

Ehrend gedachte Hptm. H. U. Bertschinger (Lenzburg) des im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden Hptm. Walter Frey (Aarau), der vor allem während des Krieges und ausgangs der vierziger Jahre als Beauftragter im Ter. Kdo. viel Tüchtiges geleistet hatte fürs Erstarben der Luftschutztruppe.

Anstelle des statutengemäss ausscheidenden Rechnungsrevisors Oblt. Theo Schärer (Buchs) wurde neu Oblt. Ernst Eng (Aarau) gewählt.

Der Vorstand setzt sich auch für 1961 wie bisher zusammen (Wahlen sind erst nächstes Jahr fällig): Präsident: Hptm. Erhard Lüscher (Fislisbach); Vizepräsident: Major Heinz Sauerländer (Küttigen); Sekretär: Oblt. Alfred Zweifel (Berikon); Kassier und Präsident der Technischen Kommission: Oblt. Hans Ulrich Bernasconi (Baden); Beisitzer: Hptm. Hans Ulrich Bertschinger (Lenzburg), Hptm. Ernst Kieser (Lenzburg) und Hptm. Karl Kupper (Ennetbaden).

Anschliessend an die geschäftlichen Traktanden referierte Hptm. Felix Wittlin (Morges), Instr. Of. der Artillerie, über die subverse Kriegführung. Seine instruktiven Ausführungen sowie der vorzügliche schwedische Aufklärungsfilm «Sabotage» wiesen deutlich darauf hin, mit welcher Aufmerksamkeit wir heute die Tätigkeit der kommunistischen Agenten beobachten und entsprechende Massnahmen ergreifen müssen.

Bei kameradschaftlichem Gespräch fanden sich nacher die Aargauer Luftschutzoffiziere noch im gastlichen «Zwysyghof» zusammen.

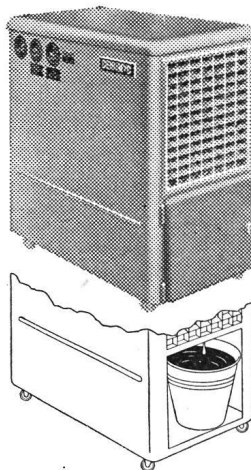
-56-

## Feuerwehren



**VOGT-MOTORSPRITZEN** und Armaturen in jeder Ausführung  
 GEBRÜDER VOGT, Maschinenfabrik, Oberdiessbach - BE  
 Gegründet 1916

## Wirksamer Schutz vor Feuchtigkeitsschaden



in Luftschutzräumen wie Alarm- und Telefonzentralen, Materiallagern etc. mit dem automatischen DEHUMYD-Elektro-Entfeuchter

ohne bauliche Veränderungen, Normalanschluss 220 Volt genügt, ohne Chemikalien.

Verlangen sie detaillierte Offerte und unverbindlichen Besuch unserer Fachleute.

Von vielen Gemeinden der Schweiz seit Jahren mit bestem Erfolg verwendet.

**Pretema AG**

Zürich 2 Dreikönigstrasse 49  
 Telefon 051/23 17 14